




DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

28. März 2017 Nr. 27



Abgeordnete




Regierung



Meinungen



Landtag



Bürgerinnen
und Bürger



Wahlen



Bunte Vielfalt Politik



„Damit Demokratie funktioniert, müssen sich alle einbringen.“, sagt unsere Gruppe.

Was bedeutet Demokratie

Klara (12), Niklas (13), Lisa (13), Johanna (13), Simon (13) und Corinna (13)

Was bedeutet Demokratie überhaupt? Wir benutzen oft Wörter, die wir nicht verstehen. Der Begriff „Demokratie“ stammt von den griechischen Wörtern „demos“, was auf Deutsch „Volk“ heißt, und „kratein“, was „herrschen“ bedeutet. Es gibt zwei Formen der Demokratie. Die direkte und die indirekte Demokratie. Bei der direkten Demokratie entscheidet das Volk selbst über das, was geschieht. Bei der indirekten Demokratie entscheiden gewählte Abgeordnete darüber, was passiert. Das Volk kann bei Volksabstimmungen, Volksbefragungen und Volksbegehren direkt seine Meinung kundtun.

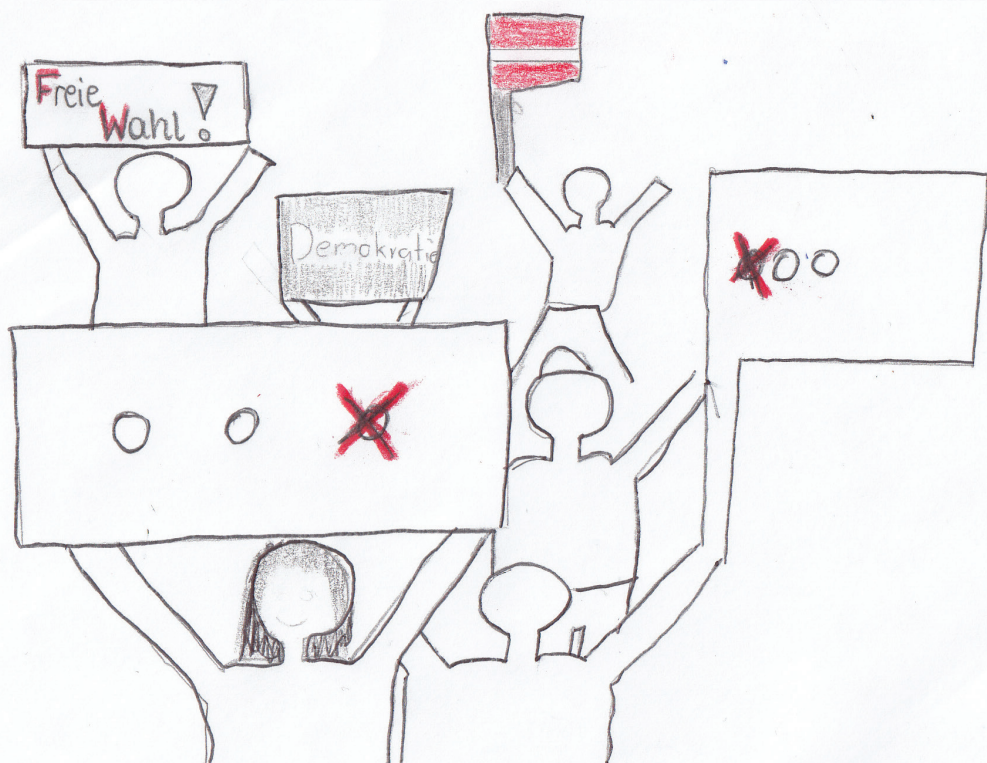
Was sind Landtagsabgeordnete? Das sind Menschen über 18, die sich für ihr Bundesland und ihre Ideen einsetzen. Sie werden durch die Landtagswahl in den Landtag gewählt. Wir durften zwei Abgeordnete interviewen,

nämlich Regina Aspalter (ÖVP) und Rudolf Kroiß (FPÖ). Sie haben uns erzählt, was Demokratie für sie bedeutet. Sie meinten, Demokratie sei wichtig für das Zusammenleben, weil man gemeinsam bestimmt (Mehrheit), und dass die Demokratie die beste Regierungsform ist. Wir haben sie auch gefragt, ob sie für die direkte oder die indirekte Demokratie sind. Sie sind beide der Meinung, dass es eine gute Mischung braucht. Frau Aspalter meinte, dass vor allem bei schwierigen Themen gewählte Abgeordnete entscheiden sollten. Aber die direkte Demokratie sei auch wichtig, weil die Bürgerinnen und Bürger so ihre Meinungen selbstbestimmt einbringen können. Wir finden Demokratie wichtig. Jeder sollte sich einbringen und bevor man das macht, sollte man sich gut informieren und danach erst eine Meinung bilden.

Volksbegehren

Das Volk kann eine eigene Idee einbringen, dazu müssen 100.000 Unterschriften gesammelt werden.





„Die verschiedenen Ebenen gibt es, damit sich der Staat Österreich nicht um kleine Entscheidungen ‚scheren‘ muss.“

Moritz (13)

Wer entscheidet?

Eriona (13), Valentina (13), Julia (12), Tanja (13), Jakob (12), Moritz (13) und Paul (13)

Bund, Land und Gemeinde – Was ist das?

Gemeinde: Die Gemeinde ist die kleinste Einheit, die Entscheidungen für diesen Bereich trifft. Das macht der Gemeinderat. Wir kommen aus den Gemeinden St. Georgen im Attergau, Straß im Attergau, Attersee am Attersee und Weißenkirchen im Attergau.

Land: Bundesländer gibt es neun in ganz Österreich, eines davon ist zum Beispiel Oberösterreich. In Oberösterreich schlägt zum Beispiel die Landesregierung Gesetze vor. Im Sitzungssaal werden dann Gesetze von den Landtagsabgeordneten beschlossen. Die gelten aber nur in diesem Bundesland. Es gibt 56 Abgeordnete. Zum Beispiel beschließt der Landtag das Jugendschutzgesetz.

Bund: Der Bund ist der ganze Staat Österreich. Die Abgeordneten im Parlament in Wien beschließen Gesetze wie das Wahlrecht bei Bundeswahlen. Diese Gesetze gelten dann in ganz Österreich.

Es gibt also Bund, Land und

Gemeinde, damit die kleineren Einheiten Entscheidungen auch selbst treffen können. Zu diesem Thema haben wir unsere beiden Gäste Rudolf Kroiß (FPÖ) und Regina Aspalter (ÖVP) befragt.

Was ist das Spannendste an Ihrer Arbeit?

Rudolf Kroiß: Das Spannendste ist, Dinge zu gestalten, Probleme zu lösen und mit Menschen zu reden.

In welchen Bereichen beschließen Sie Gesetze?

Regina Aspalter: Zum Beispiel im Bereich der Bauordnung, des Jugendschutzgesetzes und der Feuerwehr.

Wie ist die Arbeit als Abgeordneter?

Rudolf Kroiß: Es ist viel Arbeit, man hat viele Termine und man kommt schon öfter auf 60 bis 80 Stunden pro Woche.

Denken Sie beim Beschließen auch an den Bezirk und die Gemeinden, die Sie vertreten?

Regina Aspalter: Nicht nur. Natürlich ist es wichtig, aber man darf nicht egoistisch sein und nur auf seinen Bezirk schauen.

Abgeordnete

vertreten die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aus ihrem Wahlkreis bei Entscheidungen.



„Wir fanden den Workshop heute
sehr interessant.“

Die Gruppe

Was ist die Landesregierung?

**Elias (13), Niklas (13), Selina (13), Jakob (13), Julia (12),
Melissa (13) und Matteo (12)**

Heute waren wir im Oö. Landtag und durften die beiden Abgeordneten Mag.^a Maria Buchmayr (Grüne) und Petra Müllner (SPÖ) zum Thema Landesregierung interviewen. Im Gespräch haben wir einiges über das Thema erfahren: Die Landesregierung wird vom Landtag gewählt, also nicht direkt von den Bürgerinnen und Bürgern, sondern von den Abgeordneten, die die Interessen des Volkes vertreten. Die aktuelle Landesregierung besteht aus neun Mitgliedern: Dem Landeshauptmann, zwei Stellvertretern sowie sechs Landesrätinnen/Landesräten. Ähnlich wie Ministerinnen und Minister haben letztere bestimmte Aufgabenbereiche wie zum Beispiel Bildung, Familie, Finanzen, Energie oder Umwelt. Wir haben nachgefragt, was genau die Aufgaben der Landesregierung sind und be-

kamen folgende Antwort: „Die Regierung steht an der Spitze der Verwaltung. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Verwaltung der Finanzen des Landes. Die Regierung setzt die vom Landtag beschlossenen Gesetze um. Die Regierung kann Verordnungen, aber keine Gesetze beschließen.“ Außerdem erfuhren wir, dass sich die Landesregierung jeden Montag im Landhaus im Regierungssitzungszimmer zur Sitzung trifft. Diese Sitzungen sind nicht öffentlich. Der Landeshauptmann hat den Vorsitz in der Landesregierung und vertritt das Bundesland nach außen. Die erste Reihe im Landtagssaal ist für die Regierung reserviert. Nicht immer ist diese vollständig besetzt. Immer sind aber jene Landesrätinnen und Landesräte anwesend, deren Zuständigkeitsbereich gerade im Landtag behandelt wird.

Regierung

Die Landesregierung ist das oberste Organ der Exekutive auf Landesebene.

Exekutive

Das sind alle Organe, die die vom Parlament oder Landtag beschlossenen Gesetze umsetzen (zum Beispiel Polizei).





„Wir haben heute viel gelernt.“

Unsere Gruppe

Wahlen in Österreich

Alexander (12), Bernhard (12), Katharina (13), Alicia (12), Marlene (12) und Lena (13)

Wir haben uns heute mit dem Thema Wahlen beschäftigt. Es gibt fünf verschiedene Wahlen in Österreich.

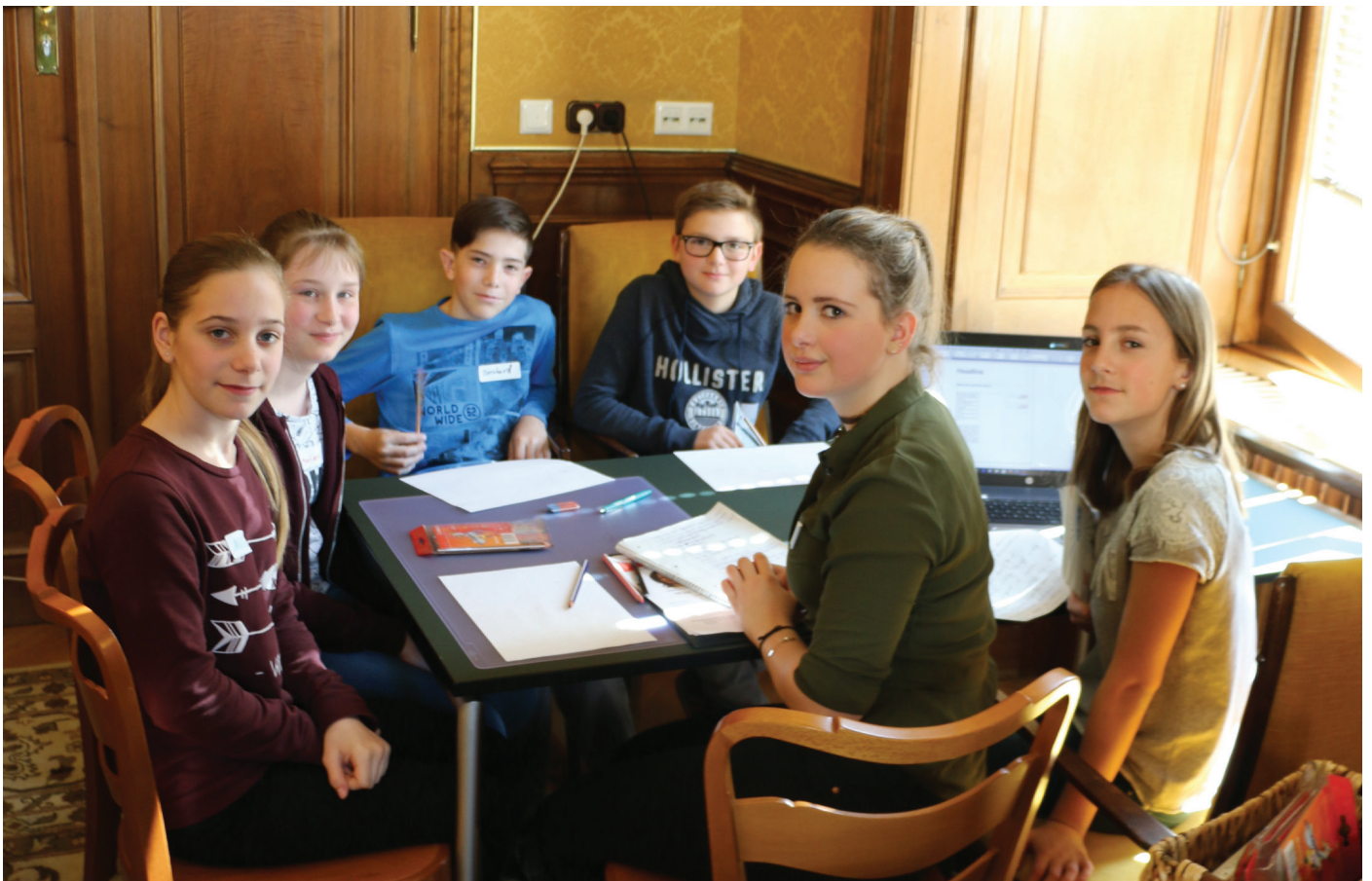
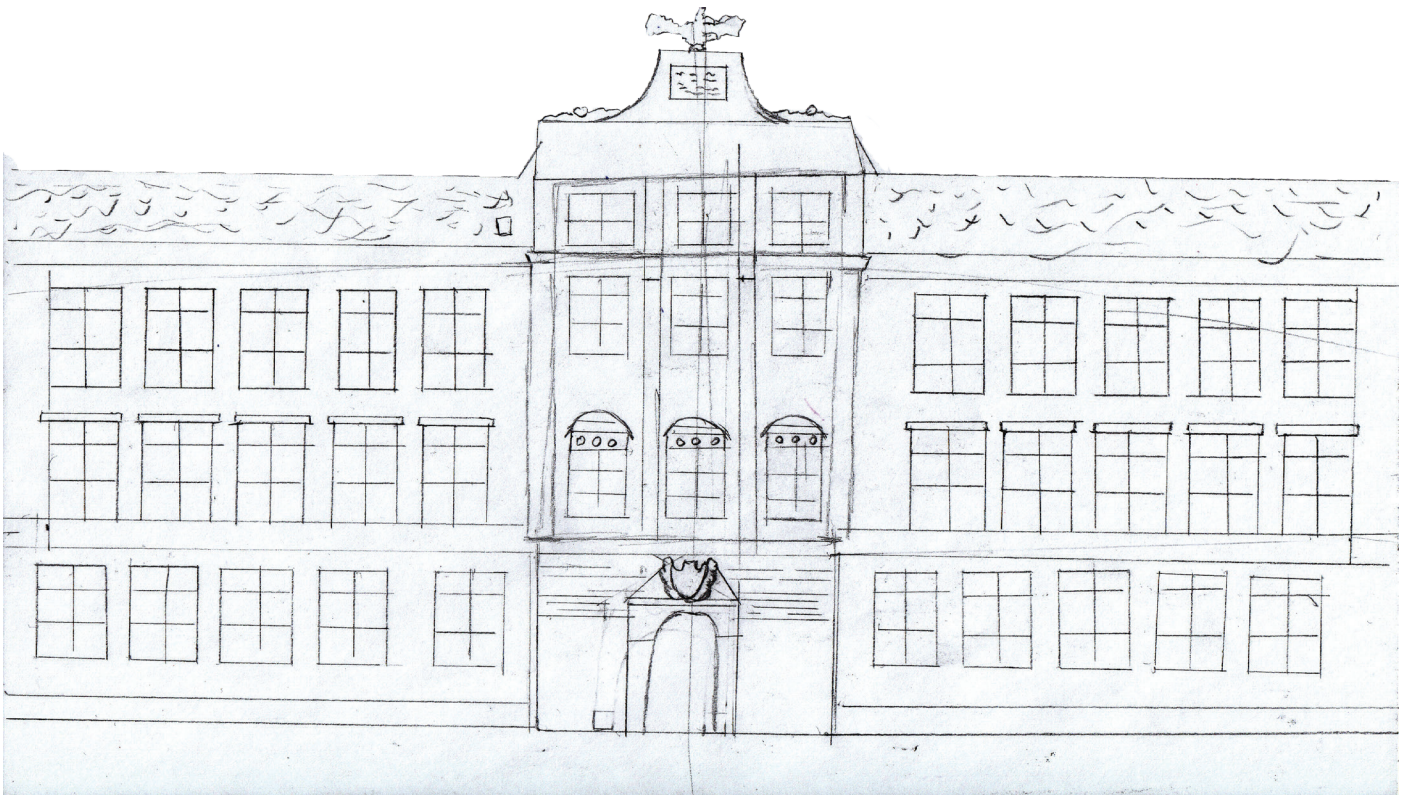
- Die Bundespräsidentenwahl findet alle sechs Jahre statt.
- Das EU-Parlament wird alle fünf Jahre neu gewählt.
- Auch der Nationalrat wird alle fünf Jahre gewählt.
- Die Landtagswahl findet alle fünf Jahre statt, in Oberösterreich alle sechs Jahre.
- Und die Gemeinderatswahl ist ebenfalls alle 5 Jahre, in Oberösterreich alle sechs Jahre.

Wir führten auch ein Interview mit Rudolf Kroiß (FPÖ) und Mag.^a Regina Aspalter (ÖVP), in dem wir erfahren haben, dass man nicht einfach abgewählt werden kann, wenn man in den Landtag gekommen ist. Außer-

dem wird man von einer Partei zur Wahl aufgestellt, unter der Voraussetzung, dass man am politischen Leben teil hat. Wir haben uns auch mit den Wahlgrundsätzen beschäftigt. Bürgerinnen und Bürger, die aktiv wählen wollen, müssen mindestens 16 Jahre alt sein und dürfen somit am politischen Leben teilhaben. Jede Stimme zählt gleich viel! Die Kandidatin bzw. der Kandidat wird direkt vom Volk gewählt und jede Bürgerin/jeder Bürger muss seine/ihre Stimme persönlich abgeben. Gewählt wird in einer Kabine, wo der Stimmzettel ausgefüllt, in ein Kuvert gesteckt und dann in die Wahlurne geworfen wird.

Uns hat dieser Workshop sehr gut gefallen weil wir viel gelernt haben.





DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

„Nur weil man jung ist, heißt das nicht, dass man sich in der Politik nicht auskennt.“

Unsere Meinung

Wählen ab 16

Jakob (13), Jonas (13), Alexander (12), Sebastian (13), Alina (12), Lara-Sophia (12) und Michelle (12)

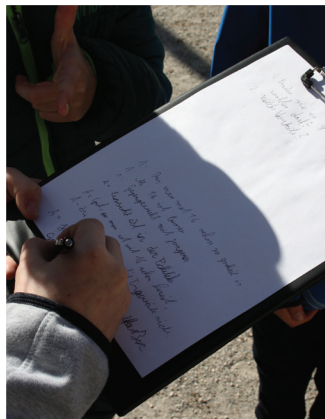
Wir haben das Thema „Wählen ab 16“ behandelt. Seit 2007 darf man ab 16 Jahren wählen. Österreich ist das einzige Land in der EU, in dem man mit 16 Jahren auf allen Ebenen wählen darf. Wir finden es gut, dass man mit diesem Alter schon wählen darf, da man dann schon Wahlerfahrungen sammeln kann. Mag.^a Maria Buchmayr (Grüne) und Petra Müllner (SPÖ) finden es wichtig, so früh wählen zu dürfen, da auch uns Jugendliche die Politik betrifft. Die zwei Abgeordneten glauben, dass, egal wie alt man ist, man muss sich auf jeden Fall informieren. Es ist wichtig, dass man sich, bevor man wählt, gut informiert. Wir haben einige Personen nach ihrer Meinung gefragt: Einige Leute glauben, dass man mit 16 noch zu jung ist, da man noch nicht erfahren genug ist. Viele Leute glauben aber trotzdem, mit 16 schon

einiges über Politik zu wissen. Man sollte sich gut über die Parteien und deren Politikerinnen und Politiker informieren und man sollte damit nicht spaßen. Wir finden es auch gut, dass man in der Schule das Fach Politische Bildung hat. In diesem Fach erfährt man viel über die Parteien und Politikerinnen und Politiker. Es ist auch interessant, wenn man die Politikerinnen und Politiker im Fernsehen sieht und etwas über sie weiß. Die Interessen der Jugendlichen sind besser vertreten, wenn man schon als Jugendlicher mitbestimmen darf.

Politik

Politik versucht das Zusammenleben gerecht zu regeln. Politik fängt schon in der Familie an.





DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH



Junge Menschen zum Mitgestalten motivieren

Jugendliche, die selbst mitreden und mitgestalten, tragen zur Stärkung der Demokratie bei und beeinflussen aktiv ihre eigene Zukunft. Die Teilnahme an der Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich bietet dazu die Möglichkeit und Motivation. In den Interviewrunden mit den Abgeordneten beweisen die Jugendlichen mit ihren spannenden Fragen, dass auch junge Menschen politisch interessiert sind. Aufgabe der Politik ist es, aktiv auf sie zuzugehen und zum Mitgestalten einzuladen. Die Werkstatt für Demokratie leistet dazu einen grundlegenden Beitrag.

KommR Viktor Sigl
Präsident des Oö. Landtags



IMPRESSUM

Konzept, Mediendidaktische Betreuung
und Umsetzung:

Agentur Müllers Freunde GmbH
1170 Wien • Weißgasse 38
www.muellersfreunde.at



3AB, NMS St. Georgen i.A.
Dr. Greilstr. 8
4880 St. Georgen/Attergau



Die Werkstatt für Demokratie
in Oberösterreich